



Mitarbeiter und Jury vergeben Preis 3. Platz als „Bester Arbeitgeber im Gesundheitswesen“

Ein Leitzsatz prägt das Handeln im Katharinen-Hospital: „Wir produzieren nichts. Bei uns geht es immer um die Menschen; die Patienten - und genauso um die Mitarbeiter.“ Regelmäßig zeigen Patientenumfragen die positive Resonanz dieses Engagements. Jetzt stellte sich das Katharinen-Hospital erstmals in einem transparenten Wettbewerb dem kritischen Urteil der eigenen Mitarbeiter sowie einer externen Jury. Mit großem Erfolg: Das Katharinen-Hospital zählt zu den Top-Arbeitgebern im deutschen Gesundheitswesen.

Dies stellt das Abschneiden im Wettbewerb „Bester Arbeitgeber im Gesundheitswesen 2009“ unter Beweis. Hierbei wurde das Unnaer Krankenhaus jetzt in Berlin mit dem hervorragenden 3. Platz ausgezeichnet. Verliehen wurde das Gütesiegel vom Great Place to Work® Institute Deutschland in Kooperation mit der Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales. Die Kriterien der Jury für die Verleihung des Preises sind klar formuliert. Zitat: „Sie stehen im Zusammenhang mit einer glaubwürdigen, respektvollen und fairen Zusammenarbeit des Managements mit den Beschäftigten, für eine hohe Identifikation der Mitarbeiter mit der Tätigkeit und für einen starken Teamgeist in der Einrichtung.“

„Der besondere Wert dieser Auszeichnung für uns ist, dass unsere Mitarbeiter selbst dieses tolle Abschneiden bewirkt haben“, sind Personalleiterin Jutta Rabe und Geschäftsführer Klaus Bathen begeistert. Das wurde in der großen Beteiligung an der Mitarbeiterbefragung deutlich. Und dabei hatten sich das Krankenhaus und insbesondere die Führungskräfte einer sehr genauen Analyse und Bewertung unterziehen lassen. „Zentrale Arbeitsplatzthemen wie Führung, Zusammenarbeit, berufliche Entwicklung, Vergütung und einiges mehr waren genannt“, beschreibt Jutta Rabe die Methodik der selbstverständlich anonymen Befragung. Insgesamt wurde das Ergebnis dieses Teils zu zwei Dritteln im Rahmen des Wettbewerbs gewichtet. Übrigens: Die Mitarbeiter wussten nicht, dass die Befragung im Rahmen eines Wettbewerbs stattfand. Hinzu kam zu einem Drittel eine umfangreiche Beschreibung und Überprüfung der internen Personalarbeit.

Dass Personalarbeit in Gesundheitseinrichtungen in der heutigen Zeit nicht nur reine Verwaltung sein kann, wird im Katharinen-Hospital seit vielen Jahren gelebt. Die Beispiele dafür sind zahlreich. So wird der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein hoher Stellenwert gegeben: Flexibelste Teilzeit-Arbeitsmodelle werden auf die Bedürfnisse der Mitarbeiter angepasst. Selbst qualifizierte Stellen im ärztlichen Dienst sind im Job-Sharing besetzt. Moderne Arbeitszeitmodelle für Ärzte und Pflegende sind seit Jahren etabliert.

Ein weiterer zentraler Bestandteil der Personalarbeit dreht sich um die Kommunikation. Um regelmäßig im Gespräch mit Mitarbeitern aller Bereiche und Hierarchieebenen zu sein, wurden bereits vor fünf Jahren strukturierte Mitarbeitergespräche eingeführt. Hierbei wird keine Beurteilung seitens der Abteilungsleitung gegeben, sondern umgekehrt: In einer ruhigen Atmosphäre außerhalb des Betriebsalltags nennt jeder Mitarbeiter aus eigener Sicht Entwicklungsmöglichkeiten, gegebenenfalls Problemfelder, bespricht Lösungsmöglichkeiten und wichtige Zielvereinbarung werden schriftlich festgehalten. „Diese jährlichen Feedbacks unserer Mitarbeiter zeigen auch mögliche Schwachstellen auf, zeigen also unsere Handlungsfelder. Aber sie geben uns eben auch viel Sicherheit in der Entwicklung der Personalarbeit“, ist Jutta Rabe von diesem Instrument überzeugt.

Neben dem Fokus auf die kontinuierliche Verbesserung von Arbeitsprozessen und -bedingungen werden im Katharinen-Hospital aber auch andere wichtige Dinge konkret getan: Erfolge werden in vielen Events gemeinsam gefeiert, das große Betriebsfest zählt grundsätzlich zu den Höhepunkten eines Jahres. Und die Gesundheitsförderung hat nicht nur für die Patienten hohe Priorität. Viele Angebote wie Bewegungs- und Anti-Stress-Kurse, Schulungen zu rückschonenden Arbeitsweisen, ein riesiges Fort- und Weiterbildungsprogramm sowie Gesundheitstage mit Informationen zur richtigen Ernährung oder über den sicheren Weg zum Arbeitsplatz werden den Mitarbeitern angeboten.

Die Auszeichnung mit dem 3. Preis ist eine wichtige Bestätigung für alle Konzepte unserer Personalarbeit – und zeigt noch mehr: „Wir sind sehr stolz darauf, solche Mitarbeiter zu haben, die die Grundwerte unseres christlichen Hauses auch im Alltag leben“, betont Geschäftsführer Klaus Bathen. Denn in der Bewertung des Katharinen-Hospitals zeigt sich auch in vielen sozialen und ehrenamtlichen Tätigkeiten das hohe Engagement der Mitarbeiter für die Menschen, die ihnen anvertraut sind. Und dazu passt das Lob, das dem Haus während der Preisverleihung in Berlin mit auf den Weg gegeben wurde. „Sie zeigen, dass die Schaffung hochwertiger, attraktiver Arbeitsplätze auch unter den oft schwierigen Bedingungen im Krankenhaus möglich ist“, so der Geschäftsführer des Great Place to Work® Institutes Deutschland. „Der Schlüssel hierzu liegt in einem hohen Engagement in der Personalarbeit sowie im intensiven Dialog mit den Mitarbeitern.“